

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dal Parsepen

**Umschlagvorderseite**

Die Heilige Familie auf der Flucht – Rast bei einer Ruine. Wundervolles Detail einer Orientalischen Krippe des Krippenvereins Hard (Vorarlberg). Die holzgeschnitzten Figuren von Rudolf Rößl wurden von Harald Immler, Ulrike Kohler und Hedy Troy stimmungsvoll in Szene gesetzt.

Première de couverture

La Fuite en Egypte – la Sainte Famille se repose près d'une ruine. Merveilleux détail d'une crèche orientale du Krippenverein Hard (Vorarlberg). Les figures en bois sculpté de Rudolf Rößl ont été superbement mises en scène par Harald Immler, Ulrike Kohler et Hedy Troy.

19 Krippen aus Vorarlberg / Foto Petra Rainer ©Tyrolia Verlag, Innsbruck

Umschlagrückseite

An der letzten Weihnacht ist die Grossmünsterkrippe von Margrit und Fredy Morf zum zwanzigsten Mal aufgestellt worden.

Quatrième de couverture

À Noël dernier, la crèche du couple Morf a été présentée pour la vingtième fois au Grossmünster de Zurich.

© Margrit und Fredy Morf, Neerach

Impressum

© 2021 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber/Editeur

Redaktion/Rédaction

Übersetzungen/Traductions

Grafische Gestaltung/Graphisme

Druck/Impression

Redaktionsschluss/Délai de rédaction

Internet

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Raoul Blanchard (Redaktionell bearbeitete und gekürzte Artikel sind mit «rb» gekennzeichnet)

Anita Petrovski Ostertag, Raoul Blanchard,

Supsign GmbH, Münchenstein

Speedy Print AG, Basel

Gloria 2021-2: 31. August 2021

www.krippen.ch



Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



38. Jahrgang / Ausgabe 75

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Jahresbericht / Rapport annuel 2020	6
- Schriftliche Generalversammlung / Assemblée générale par correspondance	10
- UnFoePrae	12
- Patris corde: der heilige Josef / Saint Joseph	14
- Ausstellungen / Expositions	21
- Tradition-Digital / Tradition versus numérique	
- Grossmünster Zürich	
- Mariastein	
- Krippenleben / La crèche au quotidien	31
- Symbolik der Blumen / Symbolique des fleurs	
- Kinderkrippe / Crèche d'enfant	
- Neue Mitglieder / Nouveaux membres	37
- In Memoriam	38
- Buchbesprechung	39
- Nächste Termine / Prochaines échéances	44
- Bildlegenden und Fotonachweis / Légendes et index des photos	46
- Vorstand / Comité	47





Salutations du rédacteur

Chers amies et amis de la crèche

Lorsque j'ai écrit le message d'accueil de GLORIA il y a un an, je n'aurais jamais pu imaginer, même dans mes pires rêves, que la pandémie de Corona dominerait encore nos vies cette année. Combien de chagrins et de souffrances, de solitude et de désespoir ce virus nous a apportés, sans parler des conséquences économiques! Mais elle a aussi montré à notre société les limites de ses possibilités, a démenti notre orgueil de pouvoir tout contrôler. Si ce virus nous a également appris à devenir plus modestes, cela aurait même un effet secondaire positif.

Bien sûr, les activités de nos clubs ont également été affectées par les restrictions. Bien que le conseil d'administration ait pu se réunir deux fois à Lucerne pour discuter des affaires courantes, l'assemblée générale n'était malheureusement pas envisageable en raison du nombre croissant d'infections au sein de la deuxième vague. Par conséquent, pour la première fois dans l'histoire de notre association, nous avons dû demander aux membres par écrit. Un grand merci pour vos nombreuses participations et votre grande approbation des activités de notre comité! Et bien sûr, nous espérons pouvoir organiser la réunion à Altdorf cette année! Le voyage à Oberstadion a également dû être annulé, mais

sera rattrapé dans un avenir proche. Il en va de même pour le voyage en République tchèque: dès que la situation épidémiologique permettra une planification raisonnable et une exécution sûre, nous vous soumettrons un programme.

Comme la période de Noël, les expositions de la Nativité ont été marquées par la pandémie et leur calendrier a été fortement perturbé: de nombreuses manifestations ont dû être annulées ou n'ont pu être réalisées que dans un format réduit.

Tout cela a également eu un impact sur GLORIA, tant au niveau de son contenu que de sa date de publication. Je remercie d'avance tout le monde de sa compréhension et j'espère avoir réuni un ensemble d'articles instructifs et variés malgré tous les obstacles et les aléas du monde actuel. Et je voudrais conclure mes salutations par une citation de saint François d'Assise: Toute l'obscurité du monde ne saurait éteindre la lueur d'une seule bougie. Dans ce sens: allumons de nombreuses bougies!

Gloria et Pax

Raoul Blanchard





Grusswort des Redakteurs

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde

Als ich vor einem Jahr das Grusswort für das GLORIA verfasst habe, hätte ich es mir selbst in den schlimmsten Träumen nicht vorstellen können, dass die Corona-Pandemie auch dieses Jahr noch unser Leben beherrschen wird. Wieviel Trauer und Leid, Einsamkeit und Verzweiflung hat dieser stachelige Winzling über uns gebracht, von den wirtschaftlichen Konsequenzen ganz zu schweigen! Er hat unserer Gesellschaft aber auch die Grenzen ihrer Möglichkeiten aufgezeigt, hat unseren Hochmut, alles kontrollieren zu können, Lügen gestraft. Falls dieses Virus uns zudem gelehrt haben sollte, bescheidener zu werden, hätte dies sogar einen positiven Nebeneffekt.

Natürlich sind auch unsere Vereinsaktivitäten von den Einschränkungen betroffen worden. Der Vorstand konnte sich zwar zweimal in Luzern treffen, um die laufenden Geschäfte zu beraten, doch die Generalversammlung war angesichts der steigenden Infektionszahlen innerhalb zweiten Welle leider nicht durchführbar. Wir mussten deshalb – zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte – die Mitglieder auf schriftlichem Wege befragen. Ein grosses Dankeschön für Eure zahlreiche Teilnahme und grosse Zustimmung zu unserer Vorstandstätigkeit! Und wir hoffen, die Versammlung dieses Jahr in Altdorf doch noch durchführen zu können. Auch der Ausflug nach Oberstadion musste abgesagt werden; er wird aber in zeitnaher Zukunft nachgeholt. Dasselbe gilt für die Reise nach

Tschechien: sobald die epidemiologische Lage eine vernünftige Planung und sichere Durchführung erlaubt, werden wir Euch ein Programm unterbreiten.

Wie die Weihnachtstage sind auch die Krippenausstellungen im Zeichen der Pandemie gestanden und ihr Kalender ist wild durcheinandergewirbelt worden; viele Manifestationen mussten abgesagt werden oder konnten nur in reduziertem Format durchgeführt werden.

All dies hat auch seine Auswirkungen auf das GLORIA, sowohl was seinen Inhalt wie auch sein Erscheinungsdatum angeht. Ich danke allen im Voraus für ihr Verständnis und hoffe, trotz aller Hindernisse und Unwägbarkeiten der heutigen Zeit, einen informativen und abwechslungsreichen Mix von Artikeln zusammengestellt zu haben. Und ich möchte mein Grusswort mit einem tröstlichen Zitat des heiligen Franz von Assisi beenden: Alle Finsternis der Welt reicht nicht aus, das Licht auch nur einer einzigen Kerze auszulöschen. In diesem Sinne: Lasst uns viele Kerzen anzünden!

Gloria et Pax

Raoul Blanchard





Jahresbericht der Präsidentin 2020

Für das Vertrauen, das Sie mir an der letzten Generalversammlung wieder ausgesprochen haben, danke ich ganz herzlich. In Murten haben wir einen wunderschönen Tag verbracht. Allen, die dazu beigetragen haben, danke ich hier nochmals ganz herzlich. Lieben Dank auch dem Gastgeber Abbé Bernard Schubiger. Seine Ausstellung mit eigenen Krippen war ein Höhepunkt des Tages, wie auch die kleine feine Ausstellung mit Krippen von Vorstandsmitgliedern.

Vorstand

Am 18. Februar trafen Andrea und Eugenia sich in Altdorf mit Walter Bär und seinem Team vom Historischen Museum zur Besprechung der Generalversammlung. Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen: am 12. März im Barfusser in Luzern zum ersten Mal in neuer Besetzung; wir durften zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Corona war damals schon ein leises Thema, nicht alle Vorstandsmitglieder wollten anreisen. Die Traktandenliste war umfangreich; vorbereitet haben wir auch die Generalversammlung. Die zweite Sitzung fand 23. September wieder im Barfusser in Luzern statt. Inzwischen haben wir wegen Corona die Generalversammlung abgesagt und haben deshalb das weitere Vorgehen besprochen. Die Generalversammlung soll schriftlich abgehalten werden.

Krippenreisen

Mit einer Gruppe von Krippenfreunden reiste Hansjakob Achermann zum 21. Weltkrippenkongress nach Aachen. Die Gruppe nahm am

offiziellen Programm teil, hatte daneben noch ein reichhaltiges eigenes Besuchsprogramm. An drei Tagen waren sie durch die Niederlande, Belgien und Deutschland mit auf dem Bus der Präsidentin. Sie nahmen auch an der Montags-tour nach Rurdorf in die neue engere Heimat der Präsidentin teil. Diese zeigte ihnen auf ihrer der Heimreise in Köln noch weitere Krippen.

Gloria

Heft Nr. 73 / 2020-1 mit folgenden Themen: Protokoll Generalversammlung Murten, Jahresbericht der Präsidentin, Berichte über Krippenausstellungen, Gastbeitrag von Hellebardier Meier «Krippen für die Schweizergarde», 14. Alpenländische Krippenwallfahrt in Südtirol und Konrad Lechner, Reiseberichte Ausflug Kloster Au bei Einsiedeln und Weltkrippenkongress in Aachen, Gratulationen und Portraits Leonhard Jeckelmann und Gustl Hertling

Heft Nr. 74 / 2020-2: Die gewohnten Beiträge zur bevorstehenden Generalversammlung sind entfallen, da diese nicht stattfindet. Das Heft umfasst folgende Themen: Nachruf für Sr. Anita, Artikel zu einem Weihnachtsbild von Peter Bruegel und einer Flucht nach Ägypten in Mariastein, Buchbesprechungen, Gratulationen; Mitteilungen und die Ausstellungsliste runden diese Ausgabe ab.

Kontakte

Im vergangenen Vereinsjahr habe ich folgende Anlässe befreundeter Krippenvereine besucht: mit Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger,





Hans-Peter Kempen am 23. November 2019 in Garmisch-Partenkirchen die Jahresversammlung des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde; am 26. Januar 2020 die Landesverbandstagung der Vorarlberger in Lustenau; vom 15.-20. Januar 2020 den Weltkrippenkongress in Aachen.

Die Präsidenten-Konferenz der UnFoePrae tagte während dem Weltkrippenkongress in Aachen und behandelte u.a. wieder «Krippe als immaterielles Weltkulturerbe» und die bevorstehenden Neuwahlen.

Dank

Ganz herzlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand Andrea von Allmen, Raoul Blanchard, Barbara Cocco, Daniel Kühnis,

Ivanka Marti und Dieter Wäber wieder für ihre Mitarbeit. Dieses Vereinsjahr war aussergewöhnlich. Wir mussten uns viel auch über Mail besprechen und handeln. Die Kolleginnen und Kollegen haben ganz toll mitgemacht. Auch Fabrizio Cocco ganz herzlichen Dank für die EDV Unterstützung und den Druck des Glorias. Auch allen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, allen Mitgliedern und Freunden, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben, ganz herzlichen Dank.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Präsidentin

Rapport annuel de la Présidente 2020

Je tiens à vous remercier très sincèrement pour la confiance que vous m'avez à nouveau témoignée lors de la dernière assemblée générale. Nous avons passé une merveilleuse journée à Morat. Je profite de ce message pour remercier une fois de plus toutes les personnes qui y ont contribué. J'adresse aussi mes vifs remerciements à notre hôte, l'abbé Bernard Schubiger. Son exposition des crèches issues de sa collection a été un moment fort, tout comme la petite et belle exposition réunissant des crèches des membres du comité.

Comité

Le 18 février, Andrea von Allmen et moi-même avons rencontré Walter Bär et son équipe du

Musée historique d'Altdorf pour préparer l'assemblée générale. Le comité s'est réuni deux fois: le 12 mars pour la première fois dans sa nouvelle formation – car nous avons pu accueillir deux nouveaux membres. L'ordre du jour était bien rempli, et nous avons également préparé l'assemblée générale. La deuxième réunion a eu lieu le 23 septembre, toujours au Barfüsser à Lucerne. Entre-temps, nous avons annulé l'assemblée générale à cause de la Covid-19 ; les membres de l'association s'exprimeront donc par écrit sur les points relatifs aux statuts.

Excursions

Hansjakob Achermann s'est rendu avec un groupe d'amis des crèches à Aix-la-Chapelle





au 21e Congrès mondial. Le groupe a participé au programme officiel, mais a également eu son propre programme de visite. Pendant trois jours, ils ont bénéficié des commentaires de la soussignée dans le bus qui a traversé les Pays-Bas, la Belgique et l'Allemagne. Ils ont également pris part à la visite de Rurdorf, la nouvelle patrie de la soussignée. Sur le chemin du retour, la soussignée leur a présenté des crèches à Cologne.

Gloria

Numéro 73 / 2020-1: avec les sujets suivants: Procès-verbal de l'assemblée générale de Morat, rapport annuel de la soussignée, rapports sur les expositions de crèches, la contribution de David Meier sur les crèches pour la Garde Suisse, 14e Pèlerinage alpin au Tyrol du Sud et Konrad Lechner, excursions au monastère de Au, près d'Einsiedeln et au Congrès mondial à Aix-la-Chapelle, félicitations et portraits de Leonhard Jeckelmann et Gustl Hertling.

Numéro 74 / 2020-2: Les contributions habituelles à la prochaine Assemblée générale ont été annulées car celle-ci n'aura pas lieu. La brochure couvre les sujets suivants: La nécrologie de Sœur Anita, des articles sur un tableau de Noël de Peter Bruegel et une Fuite en Égypte à Mariastein, des présentations de livres, des félicitations; des annonces et la liste des expositions complètent ce numéro.

Contacts

Au cours de l'année écoulée, j'ai participé à diverses manifestations organisées par les associations de crèches amies: avec Hansjakob Achermann, Hansruedi Heiniger, Hans-Peter

Kempen, le 23 novembre 2019 à Garmisch-Partenkirchen à la réunion annuelle de l'Association des amis des crèches de Bavière; le 26 janvier 2020 à la réunion de l'Association régionale du Vorarlberg à Lustenau; du 15 au 20 janvier 2020 au Congrès mondial à Aix-la-Chapelle.

La Conférence des Présidents de l'UnFoePrae s'est réunie pendant le Congrès mondial à Aix-la-Chapelle et a de nouveau traité, entre autres, le thème de la crèche comme patrimoine culturel mondial immatériel, préparant les nouvelles élections au comité.

Remerciements

Je tiens à remercier une nouvelle fois mes collègues du comité Andrea von Allmen, Raoul Blanchard, Barbara Cocco, Daniel Kühnis, Ivanka Marti et Dieter Wäber pour leur coopération. Cette année a été exceptionnelle. Nous avons dû beaucoup échanger par courriel, et j'en remercie vivement mes collègues du comité. Un grand merci également à Fabrizio Cocco pour le soutien informatique et pour l'impression du Gloria. Un grand merci à tous les amis de la crèche, à tous les membres et amis qui ont soutenu la crèche et son rayonnement au cours de l'année écoulée.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Présidente



Michael Pacher: Die Vermählung Marias mit Josef, um 1497/98.
Vom ehem. Hochaltar der Salzburger Franziskanerkirche (vormals Stadtpfarrkirche).

Michael Pacher : Le mariage de Marie et de Joseph, vers 1497/98,
de l'ancien maître-autel de l'église franciscaine de Salzbourg (ancienne église paroissiale de la ville).





Assemblée générale par correspondance 2020

En raison de la Covid-19, l'Assemblée générale 2020 a malheureusement dû se tenir par écrit. Les documents ont été envoyés à tous les membres en décembre 2020. Nous avons eu une réponse très satisfaisante de plus de 90 formulaires de vote. Un grand merci à tous ceux qui ont voté, ainsi que pour les nombreux vœux de Noël joints aux documents de vote, qui nous ont fait très plaisir.

Selon les statuts de l'Association suisse des amis des crèches, l'Assemblée générale a le quorum quel que soit le nombre de membres présents (art. 18) ; les décisions sont prises à la majorité des voix des membres présents (art. 19). Au lieu des membres présents, ce sont les retours écrits des documents de vote qui comptent dans le cas présent.

Tous les points de l'ordre du jour ont été approuvés à une large majorité (99%!): c'est-à-dire que le procès-verbal de la dernière assemblée générale du 30 novembre 2019 à Morat et également le rapport annuel de la présidente ont été approuvés; les comptes annuels 2019/20, le rapport de caisse et le rapport de l'organe de révision ont également été approuvés; ainsi le comité a pu être déchargé. Le budget 2020/21 et la cotisation des membres ont également été approuvés.

Nous sommes heureux d'accueillir les nouveaux membres suivants dans notre association:

- Maria Elena Guidotti, Monte Carasso
- Heidi Heynen, Wiedlisbach
- Burgi Meier, Dättlikon
- Monika Ruoss, Dürnten
- Ulrich zur Gilgen, Lucerne

Sont décédés au cours de la dernière année:

- Sœur Anita Derungs, Ilanz
- Albert Herzig, Berne.

Nous nous souvenons des défunts dans nos prières.

La présidente et le comité tiennent à vous remercier de la confiance que vous nous accordez.





Schriftliche Generalversammlung 2020

Infolge Corona musste die Generalversammlung 2020 leider in schriftlicher Form durchgeführt werden. Verschickt wurden die Unterlagen im Dezember 2020 an alle Mitglieder. Wir hatten einen erfreulich grossen Rücklauf von über 90 Abstimmungsformularen. Ein herzliches Dankeschön an alle Abstimmenden, auch für die lieben Weihnachtsgrüsse, die sehr zahlreich den Abstimmungsunterlagen beigelegt waren und uns sehr gefreut haben.

Gemäss Statuten der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde ist die Generalversammlung beschlussfähig unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder (Art. 18). Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder gefasst (Art. 19). Anstelle der anwesenden Mitglieder zählten im vorliegenden Fall die schriftlichen Rücksendungen der Abstimmungsunterlagen.

Alle Traktanden sind grossmehrheitlich – mit 99% – angenommen worden, d.h. genehmigt wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 30. November 2019 in Murten und auch der Jahresbericht der Präsidentin; ebenfalls zugestimmt wurde der Jahresrechnung 2019/20, dem Kassenbericht und dem Bericht der Revisoren; so konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden. Genehmigt wurde auch das Budget 2020/21 und der Mitgliederbeitrag.

Wir freuen uns, folgende neue Mitglieder in unserer Vereinigung begrüssen zu dürfen:

- Maria Elena Guidotti, Monte Carasso
- Heidi Heynen, Wiedlisbach
- Burgi Meier, Dättlikon
- Monika Ruoss, Dürnten
- Ulrich zur Gilgen, Luzern.

Verstorben sind im vergangenen Vereinsjahr:

- Sr. Anita Derungs, Ilanz
 - Albert Herzig, Bern
- deren wir in Stille gedenken wollen.

Die Präsidentin und der Vorstand bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.



Communications UnFoePrae

Depuis la fin novembre 2020, la Fédération internationale des crèches a un nouveau président. Il s'agit du Catalan Albert Català Pou.

Né en 1959, ce directeur d'entreprise se passionne pour les crèches dès son enfance. Il a construit son premier diorama à l'âge de 12 ans; depuis, il en a réalisé plus de 45. Il préside également diverses associations catalanes dédiée à la crèche.

Eugenia Bolli [rb]





Nachrichten von UnFoePrae

Nachdem die ordentliche Sitzung des internationalen Rates in Rom am 26. Februar 2021 schon im November 2020 verschoben wurde fanden die Wahlen für das Präsidium von UnFoePrae Ende November unter Leitung eines Notars mit Mail statt. Die wahlberechtigten Mitglieder

konnten ihre Wahlentscheidungen während eines Zeitfensters von 3 Tagen abgeben. Von 21 wahlberechtigten Mitgliedern haben sich 18 Mitglieder an der Wahl beteiligt. Die gewählten Kandidaten haben ihre Wahl angenommen.

Ab 2021 hat UnFoePrae nun dieses Präsidium:

Präsident:	Albert Català / Spanien
1.Vize-Präsident:	Alberto Finizio / Italien
2. Vize-Präsident:	Silvie Duskova / Czech Republik
Schriftführer:	Carmen Camilleri / Malta
Kassier:	Antoni Duran / Spanien
Beisitzer:	Klaus Porten / Bayern-Deutschland
	Pier Luigi Bombelli / Italien
	Josep Porta / Spanien
Kassenprüfer:	Eugenia Bolli / Schweiz
	Caroline Weber / Landesgemeinschaft Rheinland-Westfalen
Webmaster:	Josef Brülisauer

Corona hat sich auch in die Wahl eingemischt. Der spanische Präsident, der auch für eine Position vorgesehen war, verstarb einige Tage vor dem Abstimmungsdatum an Corona.

Weitere Themen sind Greccio 2023, der nächste Kongress in Spanien und auch die Üblichen wie Organisation/Unterschriftenregelung, Jahresbeitrag etc.

Unter Leitung des neuen Präsidenten haben bereits 2 Sitzungen des neuen Präsidiums stattgefunden – auch diese digital mit Zoom. Verhandelt und gesprochen wird in mehreren Sprachen, zusammengefasst und auf Englisch übersetzt anschliessend von der Schriftführerin.

Neuer Präsident von UnFoePrae ist der Katalane Albert Català Pou. Er ist 1959 geboren, von Beruf Betriebsleiter. Er ist von klein auf begeisterter Krippenbauer. Sein erstes Diorama baute er mit 12 Jahren und hat bis heute mehr als 45 Dioramen und Krippen gebaut. Ausserdem ist er Präsident verschiedener katalanischer Krippenorganisationen.

Das Anerkennungsverfahren der Krippe als UNESCO Weltkulturerbe ist weiterhin ein wichtiges Thema, dem viel Zeit gewidmet wird.

Eugenia Bolli







Der heilige Josef

Bräutigam der Gottesmutter Maria

Vor 150 Jahren wurde Josef durch Papst Pius IX. zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche ernannt. Papst Franziskus würdigte am vergangenen 8. Dezember dieses Ereignis in seinem Schreiben «Patris corde» (Mit dem Herzen eines Vaters) und rief das Jahr des heiligen Josef aus. Papst Franziskus empfiehlt ihn als besonderes Vorbild. «Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung.»

Es sind Menschen, die wichtig sind für das persönliche Leben, «die jeden Tag Geduld und grosse Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein». Darum ist sein Schreiben auch «ein Wort der Anerkennung und Dankbarkeit für Eltern, Grosseltern, Lehrer, Pflegekräfte, Ärzte, Supermarktverkäufer, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute – für alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet».

Das Fest des heiligen Joseph – 1497 eingeführt von Papst Sixtus IV. und 1621 von Papst Gregor XV. zum gebotenen Feiertag erklärt – begehen wir am 19. März. Die Verehrung des Nährvaters Jesu wurde vor allem vom Franziskanerorden gefördert. Papst Pius XII. erklärte 1955 den 1. Mai – Tag der Arbeit und Weltfeiertag der Arbeiter – zum Fest des heiligen «Joseph des Werkmannes». So gedenkt die katholische Kirche an zwei verschiedenen Tagen dieses

stillen Heiligen. Papst Johannes Paul II. nannte ihn in einem eigenen Schreiben 1989 zum «Beschützer des Erlösers.

Ein wichtiges Vorbild für alle Väter sei Josef, schreibt Franziskus, Vater werde man nicht «indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich verantwortungsvoll um es kümmert».

Joseph lebte in Nazareth als Zimmermann und war mit Maria verlobt. Diese empfing noch vor der Hochzeit ein Kind. In aller Stille wollte sich Joseph von ihr trennen. Ein Engel erschien ihm im Traum und erklärte das Wunder der Empfängnis. (Der Traum des Joseph ist übrigens ein Thema, das italienische Krippenfreunde öfters darstellen.) Maria und Joseph lebten in jungfräulicher Ehe zusammen («Josephsehe»). Mit Maria war er unterwegs nach Bethlehem zur Volkszählung des Kaisers Augustus; dem Sohn, der von Maria dort geboren wurde, gab er den Namen Jesus.

Nach der ausserbiblischen Überlieferung «Historia Josephi» soll Joseph bei Jesu Geburt schon 80 Jahre alt gewesen sein. Darum wird er traditionell meist als Greis dargestellt. Andere Quellen meinen, er werde betagt dargestellt, weil er womöglich vor seiner Ehe mit Maria schon einmal verheiratet gewesen sein soll. Das Aussehen Josephs sei aber der Fantasie überlassen. Paulus hingegen beschreibt ihn «als nicht so hübsch». Nach seiner Herkunft aus dem südlichen Mittelmeerraum war er wohl







dunkelhaarig, nicht allzu gross und hatte als Zimmermann starke Arme und Hände.

Auf Rat eines Engels floh er mit seiner kleinen Familie vor Herodes nach Ägypten. Nach dessen Tod kehrten sie nach Nazareth zurück. Als Jesus zwölf Jahre alt war nahm er mit ihm an der Osterwallfahrt nach Jerusalem teil. Das ist das letzte Mal, dass wir in den Evangelien von ihm hören. Vielleicht ist er bald darauf gestorben, vielleicht aber auch mit der ihm angeborenen Bescheidenheit im Hintergrund geblieben.

Ein zentraler Charakterzug von Joseph ist die Gerechtigkeit. Er beharrt nicht auf seinem Recht

«mit Maria als Ehefrau zusammenzuleben», zieht ein Kind auf als seinen Sohn, «dessen leiblicher Vater er nicht ist» und schenkt ihm die Liebe eines Vaters.

Auch Bauernregeln erinnern an Joseph so z.B. «Josef klar, ein Honigjahr» oder «Ist es klar am Josefstag, spart er uns viel Not und Plag» und «Ein schöner Josephstag bringt ein gutes Jahr». Joseph sei eine «echte Frühlingsfigur», er trage «den Moment des Aufbruchs, des Anfangs in sich», er ist ausserdem «ein grossartiges Vorbild», eine «Identifikationsfigur für Männer» habe ich gelesen.

Eugenia Bolli



Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten ist ein beliebtes Thema der christlichen Kunst, hier ein Detail der liebreizenden Fassung von Lucas Cranach dem Älteren.







Saint Joseph

Un père aimé et tendre

Avec la Lettre Apostolique *Patris corde* /Avec un cœur de père, le Pape François commémore le 150e anniversaire de la proclamation de saint Joseph comme Patron de l'Église. À cette occasion, une année spéciale «saint Joseph» se tiendra du 8 décembre 2020 au 8 décembre 2021.

Après Marie, Mère de Dieu, aucun saint n'occupe autant de place dans le magistère papal que Joseph, son époux. Les réflexions du Pape François reprennent le message contenu dans les passages des Évangiles pour souligner, comme l'ont fait ses prédécesseurs, le rôle central de Joseph dans l'histoire du Salut; le bienheureux Pie IX l'a déclaré «patron de l'Église catholique»; le vénérable Pie XII l'a présenté comme «patron des ouvriers», et saint Jean-Paul II comme «gardien du Rédempteur».

La pandémie de Covid-19, écrit le Pape, nous fait comprendre l'importance des personnes ordinaires, celles qui, éloignées des projecteurs, font preuve de patience, insufflent l'espérance et veillent à créer une vraie coresponsabilité. À l'image de saint Joseph, «l'homme qui passe inaperçu, l'homme de la présence quotidienne, discrète et cachée», et qui, pourtant, «joue un rôle inégalé dans l'histoire du salut». Saint Joseph, un père aimé, tendre et obéissant, un père qui accueille la volonté de Dieu et du prochain, un père courageux et créatif, exemple d'amour pour l'Église et les pauvres, un père qui enseigne la valeur, la dignité et la joie du travail,

un père dans l'ombre, décentré par amour de Marie et Jésus.

Le jour de la Saint Joseph, appelé également fête de la Saint Joseph, est célébré le 19 mars dans le christianisme occidental. En 1955, le Pape Pie XII a établi une fête supplémentaire destinée à honorer «Saint Joseph le travailleur», célébrée le 1er mai afin de coïncider avec la célébration de la Journée internationale des travailleurs. La Saint Joseph a inspiré bien des dictons populaires ainsi que la magnifique prière du pape François:

A la Saint-Joseph beau temps, - Promesse de bon an. Pour la Saint-Joseph, chaque oiseau bâtit son château. A la Saint Joseph, plante des pommes de terre hâtives, tu les auras à la Saint Yves (19 mai).

La prière à saint Joseph du pape François

Salut, gardien du Rédempteur,
époux de la Vierge Marie.
À toi Dieu a confié son Fils;
en toi Marie a remis sa confiance;
avec toi le Christ est devenu homme.
Ô bienheureux Joseph,
montre-toi aussi un père pour nous, et conduis-nous sur le chemin de la vie.
Obtiens-nous grâce, miséricorde et courage,
et défends-nous de tout mal.
Amen.

Raoul Blanchard







Ausstellungen / Expositions

Tradition – Digital

Gegensätzlicher hätten zwei Krippenausstellungen in Luzern nicht sein können. In der Vorortsgemeinde Emmenbrücke, im Kirchenzentrum St. Maria (lokal ganz liebevoll Maria-Gugelhupf genannt), ganz klassisch mit «Krippen aus aller Welt» und in der Peterskapelle – die älteste Kapelle der Stadt – virtuell, digital und online: «Wir sind Krippen».

Emmenbrücke: Krippen aus aller Welt

In Emmenbrücke zu sehen waren Krippen aus der Sammlung von Waldi Schuler vom Spielzeugmuseum «Pegasus Smallworld» in Aeugstertal beim Türlerseer. Sie kamen wirklich aus der ganzen Welt, aus Frankreich, Deutschland, Burkina Faso, Peru, Neapel und wunderschöne, in Papier gekleidete Figuren aus den Philippinen. Auch Santons fehlten nicht. Neben einer 120-jährigen Ikone aus Bulgarien lag ein modernes Fatschenkind von Pya Hug. Zu sehen waren auch Pyramiden und anderes aus dem Erzgebirge wie auch eine schöne Sammlung Papierkrippen.

Polen war sehr gut vertreten. Viele Krippenkünstler wurden mit Schrifttafeln näher vorgestellt. Natürlich fehlten auch die Krakauer Weihnachtskrippen, die Szopkas nicht.

Mir hat es eine wunderschöne Lang-Krippe aus Oberammergau angetan. Wie in unserer grossen (Lang)-Kirchenkrippe haben auch diese kleinen Figuren liebenswerte Gesichter, sind freundlich

gekleidet und von Tieren mit lebendigen, ausdrucksstarken Gesichtszügen umgeben.

Zu sehen waren auch eine entzückende Reisekrippe aus Mexiko, eine Krippe von Uta Schwab in einer Spanschachtel und zwei von Toni Koller aus Littau. Natürlich fehlte auch eine traditionelle Huggler-Krippe aus Brienz nicht. Papierkrippen in grosser Zahl sahen wir in einem Glaskasten. Hier, auch bei den polnischen und anderen Krippen fanden sich erklärende Hinweise.





Alle Krippen waren sehr schön ausgestellt und mit geschmackvollen Dekorationen versehen. Christbaum und auch Väterchen Frost mit seiner Tochter fehlten nicht.

Zur Ausstellung gab es zwischen Ende November und Anfang Januar ein interessantes Begleitprogramm, u.a. Konzerte und auch ein Vortrag von Josef Brülisauer über die Krippentradition in der Schweiz. Auf diesem Weg möchte ich allen, die zu dieser Ausstellung beigetragen, haben herzlich danken. Es war ein Lichtblick und eine grosse Freude in den doch teilweise düsteren Weihnachtstagen 2020.

Peterskapelle Luzern: «Wir sind Krippe»

«Weihnachten ist kein Zuschauerfest. Die Weihnachtsgeschichte lädt zum Miterleben, zum Mensch-Werden ein» schreibt Florian Flohr, Leiter Team Peterskapelle. «Deshalb lanciert die Peterskapelle eine virtuelle Krippe zum Mitmachen.»

So war es denn auch. Man trat in die Kapelle. Nichts deutete auf eine Krippe hin. Zwischen Kirchenbänken und Altarraum war alles, was man sah, zwei Hocker mit je einem Tablet und Kabel. Man nahm das Tablet zur Hand und spazierte durch die Kirche. So bekamen die virtuellen Figuren Leben, bewegten sich, liessen sich austauschen und neu arrangieren. Das alles war ungewohnt und eigenartig. Die virtuelle Krippe orientierte sich an den neapolitanischen Krippen, schreibt Flohr. Wie wir alle wissen, spielt sich dort die Weihnachtsszene im täglichen Leben ab; deshalb «sah» man in dieser Krippe nicht nur die klassischen Figuren, sondern auch Personen

aus dem heutigen Leben. Wegen Corona konnte die Krippe auch daheim über Internet betrachtet, bewegt und umgebaut werden.

Eigentlich bestand in St. Peter die Krippenwelt aus vier Elementen. Da waren einerseits die traditionelle Krippe aus Südtirol (um 1910) in einer Nische und das Krippenbild von Paul Melchior von Deschwanden (1854) auf rechten Seitenaltar.

Das «Studiolo» hinten in der Kapelle war zu einem «Krippenkabinett» mit vielen kleinen Fächern umgebaut worden. Krippenfreund Paul Laternser zeigte dort Krippen aus seinem Fundus – eine Reise durch verschiedene europäische Länder und Traditionen. Zu sehen waren u.a. eine Walserkrippe mit gefassten Tonfiguren, Krippen aus dem Rheinland, aus Italien, Südtirol, eine tschechische Klappkrippe mit orientalischer Kulisse in einer Spanschachtel, eine kleine Pyramide aus dem Erzgebirge, auch eine kleine Szopka; zudem Krippenfiguren verschiedener Herkunft, davon auch eine Gruppe holzgeschnittener von Sepp Zurfluh, Engelberg; aus dem Kloster Cazis eine Heilige Familie, von Sr. M. Caritas Müller in Terrakotta gefertigt.

Es war eine kleine feine Ausstellung – wie man das von Paul Laternser gewohnt ist. Leider war es schwierig, die Krippen richtig zu sehen, zumal der kleine Raum auch als Arbeitsplatz benutzt wurde.

Eugenia Bolli







Tradition versus numérique

Les deux expositions de crèches à Lucerne n'auraient pas pu être plus différentes. Celle dans la commune d'Emmenbrücke, au centre paroissial de Sainte-Marie, présente de manière classique les «Crèches du monde» ; la seconde, organisée à la chapelle Saint-Pierre à Lucerne, propose «Nous sommes des crèches» en mode numérique.

Emmenbrücke: Nativités du monde entier

Les crèches exposées à Emmenbrücke provenaient de la collection de Waldi Schuler du musée du jouet « Pegasus Smallworld » à Aeugstertal, près du lac Türler. On pouvait découvrir les ensembles du monde entier, de France, d'Allemagne, du Burkina Faso, du Pérou, et de Naples ainsi que de magnifiques personnages habillés de papier des Philippines. Les santons ne manquaient pas non plus. À côté d'une icône bulgare vieille de 120 ans on admirait un imposant Enfant Jésus moderne de Pya Hug. Il y avait aussi des pyramides et d'autres pièces de l'Erzgebirge, sans oublier la belle collection de crèches en papier.

La Pologne était aussi très bien représentée avec les « szopka », les renommées crèches de Cracovie.

J'ai été séduite par une magnifique crèche Lang d'Oberamergau. Comme toujours, ses petits personnages ont des visages adorables, sont habillés de vêtements gracieux et entourés d'animaux aux expressions vives et captivantes. Étaient également exposées une ravissante

crèche du Mexique, une crèche d'Uta Schwab dans une boîte à copeaux et deux crèches de Toni Koller de Littau. Les traditionnelles figurines Huggler de Brienz étaient aussi visibles.

Tous les pièces étaient élégamment présentées et décorées avec goût. Un arbre de Noël et le Bonhomme Janvier avec sa fille ne manquaient pas au rendez-vous. Entre fin novembre et début janvier, un programme attractif proposait des concerts et une conférence de Josef Brülisauer sur la tradition de la crèche en Suisse. Je voudrais profiter de cette occasion pour remercier tous ceux qui ont contribué à cette exposition. Ce fut un rayon d'espoir et de joie pendant les jours parfois sombres de Noël 2020.

Chapelle Saint-Pierre de Lucerne

«Noël n'est pas une fête pour les spectateurs. L'histoire de Noël vous invite à la vivre, à devenir humain», écrit Florian Flohr, organisateur de l'événement. «C'est pourquoi la chapelle Saint-Pierre lance une crèche virtuelle dans laquelle on peut s'immerger».

Et c'est bien ce qui s'est passé. En entrant dans la chapelle, rien n'indiquait la présence d'une exposition. On ne voyait que deux tabourets, chacun avec une tablette et un câble. Nous nous sommes procuré une tablette. Ainsi, les personnages virtuels prenaient vie, bougeaient, pouvaient être changés et réarrangés. Tout cela était inhabituel et suprenant. La crèche virtuelle est basée sur les crèches napolitaines, écrit Flohr. Comme nous le savons tous, la scène





de Noël s'inscrit dans la vie quotidienne; par conséquent, dans cette crèche, on «voyait» non seulement les personnages classiques, mais aussi des personnes de la vie contemporaine. En raison de la Covid, la crèche pouvait également être visualisée à domicile via Internet.

En fait, à Saint-Pierre, la crèche se composait de quatre éléments. D'une part, il y avait la crèche traditionnelle du Tyrol du Sud (vers 1910) dans une niche et le tableau de Paul Melchior von Deschwanden (1854) sur l'autel latéral droit. Le «studiolo» au fond de la chapelle avait été transformé en un «meuble à crèches» avec de nombreux petits compartiments. Notre ami Paul Laternser a mis en scène des crèches de

sa collection – un voyage à travers différents pays et traditions de l'Europe. Étaient exposées une crèche Walser avec des personnages en argile, des crèches de Rhénanie, d'Italie, du Tyrol du Sud, une crèche tchèque dans une boîte à copeaux, une petite pyramide de l'Erzgebirge, ainsi qu'une petite szopka; en outre, des crèches de diverses origines, dont un groupe de bois sculpté par Sepp Zurfluh, Engelberg, et une Sainte Famille en terre cuite du couvent de Cazis, oeuvre de Sr. M. Caritas Müller. Une petite exposition de grande qualité, comme on en a l'habitude avec Paul Laternser.

Eugenia Bolli





Zwanzig Jahre Grossmünsterkrippe

In den Schaufenstern des Zürcher Warenhauses Jelmoli wurden während langer Jahre immer wieder weihnächtliche Themen präsentiert (z.B. 1993: «La crèche du vieux Paris»). Diese fanden bei einem breiten Publikum grosse Beachtung. So auch bei den Sigristen des Grossmünsters in Zürich. Die Idee, in ihrer Kirche eine Krippe aufzustellen, wurde von der damaligen Sozialdiakonin Elisabeth Gasser unterstützt. Sie konnte die Finanzierung sicherstellen und mit den beiden Krippenfiguren-Gestaltern Margrit und Fredy Morf auch Spezialisten für das Projekt begeistern.

Die Krippe wurde im Advent 2001 erstmals im linken Chor des Grossmünsters aufgestellt. Die Figuren werden jeweils auf einem Podium präsentiert, während des Jahres werden sie

sorgfältig verpackt aufbewahrt und haben so die Zeit praktisch unbeschädigt überstanden. Zur Freude des Sigristen und damaligen Hauptinitiators Francesco Gargiulo ist das Interesse der Besucher auch nach so vielen Jahren immer noch sehr gross.

Zwanzig Mal wurde die Krippe bereits aufgestellt, im Gottesdienst am 1. Adventssonntag 2020 hat Pfarrer Christoph Sigrist das Jubiläum besonders erwähnt und verdankt. Margrit und Fredy Morf durften durch die Gottesdienst-Besucher die verdiente Ehrung entgegennehmen.

Hansruedi Heiniger

La crèche de Noël du Grossmünster fête ses 20 ans !

Pendant des années, des expositions de Noël ont été réalisées dans les vitrines du grand magasin zurichois Jelmoli ; comme par exemple en 1993 avec «La crèche du vieux Paris». Ces présentations ont été accueillies avec bonheur par un large public et aussi par les sacristains du Grossmünster à Zurich. L'idée d'installer une crèche dans cette église a été soutenue par Elisabeth Gasser, à l'époque diaconesse. Cette dernière a réussi à obtenir le financement et a pu recruter un couple de talent, Margrit et Fredy Morf. Depuis 2001, la crèche est installée chaque année à la période de l'Avent sur un podium dans le chœur latéral du Grossmünster. 20 ans

plus tard, l'engouement du public est toujours aussi fort – pour la plus grande joie de Francesco Gargiulo, sacristain et principal initiateur à l'époque.

L'anniversaire des 20 ans de la crèche de Noël du Grossmünster a fait l'objet d'une mention spéciale par le pasteur Christoph Sigrist lors de la messe du 1er dimanche de l'Avent 2020, et Margrit et Fredy Morf ont été remerciés et applaudis par les fidèles.

Hansruedi Heiniger



Krippenrelief im Kloster Mariastein

«Das hervorragend geschnitzte grosse Krippenrelief (165 x 122 cm) Anbetung der Hirten von 1824 aus der Gnadenkapelle dürfte nicht nur manches Kind erfreuen, wenn es zur Weihnachtszeit an einem der Öffentlichkeit zugänglichen Ort präsentiert würde“ ist in einem Beitrag zur Restaurierungsgeschichte des Klosters Mariastein zu lesen. Bei meinen Recherchen zum Bild in der Sankt-Josefskapelle habe ich weitere Hinweise zu diesem Krippenrelief gefunden.

Der Bildhauer Aloys Raufer (* 16. Mai 1794 in Lenzkirch, † 4. Februar 1856 in Karlsruhe) hat das Werk geschaffen, das ursprünglich über der Kapellentüre zur Gnadenkapelle eingelassen war. Im Rahmen der Restaurierung von 1984-1986 wurde der Eingang zur Kapelle verändert, um deren Zugänglichkeit zu verbessern. Dabei ist auch das Relief entfernt worden.

Während Jahrzehnten hat Pater Bonifaz Born († 2020) all die Kulturgüter, die nicht mehr an ihrem originalen Ort verbleiben konnten, zusammengetragen, dokumentiert und in einem Dachraum des Klosters aufbewahrt. So ist im Verlaufe der Zeit eine einzigartige Sammlung entstanden, und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, dass das prachtvolle Kunstwerk erhalten geblieben ist. Jedes Jahr wird während der Advents- und Weihnachtszeit im Chor der Basilika von Mariastein eine Krippe aufgestellt und 2020/21 fiel eben dieser Anbetung der Hirten diese Ehre zu. Wie im Restaurierungsbericht erwähnt, wäre es wirklich wünschenswert, dass

diese einmalige Darstellung in naher Zukunft wieder dauerhaft der Öffentlichkeit präsentiert werden könnte.

Hansruedi Heiniger

Aloys Raufer

Anlässlich des 200. Geburtstags des Künstlers widmete ihm seine Heimatstadt Lenzkirch im Jahre 1994 eine umfassende Monografie, deren Ergebnisse von Katja Förster treffend zusammengefasst worden sind. Ich übernehme weite Teile ihrer Arbeit, um hier einige Angaben zu diesem bedeutenden, aber bei uns wenig bekannten Plastikers zu übermitteln.

Erste Anleitungen in der Bildhauerei erhielt Aloys Raufer von seinem Vater, einem Bildhauer und Fassmaler, der mit seiner Familie 1804 von Lenzkirch nach Freiburg i. Br. übersiedelte. Über Raufers weitere Ausbildung ist nichts bekannt. Im Februar 1813 ist der 18-jährige Bildhauer erstmals in Karlsruhe nachweisbar, wo er von nun an durch Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner mit zahlreichen Arbeiten betraut wurde. Von 1819 bis 1821 ermöglichte ihm ein Staatsstipendium einen Studienaufenthalt in Rom, wo er antike Statuen kopierte, die Bearbeitung von Marmor erlernte und in der Werkstatt des bedeutenden klassizistischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen (Löwendenkmal in Luzern !) tätig war. Auf Betreiben Weinbrenners kehrte er im Herbst 1821 nach Karlsruhe zurück, wo der den figurativen Schmuck für sechs monumentale Brunnen und zahlreiche Denkmäler entwarf. In dieser Zeit schnitzte er auch das Holzrelief für





Mariastein. Über Auftraggeber, Beweggründe und nähere Umstände der Entstehung ist vorläufig nichts bekannt. Ab Oktober 1832 unterrichtete Raufer das Fach Modellieren an der polytechnischen Schule in Karlsruhe und erhielt im Frühjahr 1839 den Titel eines Professors.

Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1842 die Bildhauerei und 1852 den Modellierunterricht aufgeben. Er starb am 4. Februar 1856 in Karlsruhe.

Raoul Blanchard

L'Adoration des Bergers au monastère de Mariastein

«Le grand relief de l'Adoration des Bergers (165 x 122 cm), datant de 1824 et provenant de la chapelle de la Grâce, ne ferait pas seulement le bonheur de nombreux enfants s'il était présenté à Noël dans un lieu ouvert au public». Ce souhait peut être lu dans un article sur l'histoire de la restauration du monastère de Mariastein. Au cours de mes recherches sur la peinture de la chapelle Saint-Joseph, j'ai trouvé d'autres références à ce relief de grande qualité.

Le sculpteur Aloys Raufer (* 16 mai 1794 à Lenzkirch, † 4 février 1856 à Karlsruhe) a créé l'œuvre qui était à l'origine encastree au-dessus de la porte de la chapelle de la Grâce. Pendant la restauration de 1984-1986, l'entrée de la chapelle a été modifiée pour améliorer son accessibilité. Dans le cadre de ces travaux, le relief a également été enlevé. Pendant des décennies, le père Bonifaz Born († 2020) a collecté tous les objets culturels qui ne pouvaient plus demeurer à leur place d'origine, les a documentés et les a conservés dans une pièce mansardée du monastère. Au fil du temps, c'est une collection unique qui a été constituée, et c'est uniquement grâce à cette initiative que cette magnifique œuvre d'art a pu être préservée. Chaque année pendant l'Avent et Noël, une crèche est installée

dans le chœur de la basilique de Mariastein ; en 2020/21, cet honneur est revenu à « L'Adoration des Bergers ». Comme mentionné dans le rapport de restauration, il serait vraiment souhaitable que cette représentation unique puisse être à nouveau présentée au public de manière permanente dans un avenir proche.

Hansruedi Heiniger

Aloys Raufer

En 1994, à l'occasion du 200e anniversaire de naissance de l'artiste, sa ville natale Lenzkirch lui a consacré une monographie, dont les comptes rendus ont été rédigés par Katja Förster. J'ai repris de grandes parties de son texte afin de transmettre ici quelques informations sur ce sculpteur important mais peu connu dans notre pays.

Aloys Raufer a reçu ses premières leçons en matière de sculpture de son père, sculpteur et peintre, qui a déménagé avec sa famille de Lenzkirch à Freiburg i. Br. en 1804. On ne sait rien de la formation ultérieure de Raufer. En février 1813, la présence du jeune sculpteur de 18 ans est attestée pour la première fois à Karlsruhe, où le directeur des travaux publics Friedrich Weinbrenner lui confie de nombreuses





mandats. De 1819 à 1821, une bourse d'État lui permet d'étudier à Rome, où il copie des statues antiques, apprend à travailler le marbre et œuvre dans l'atelier de l'important sculpteur néo-classique Bertel Thorvaldsen (Monument du Lion à Lucerne !). À l'instigation de Weinbrenner, il retourne à Karlsruhe à l'automne 1821, où il conçoit la décoration de six fontaines monumentales ainsi que de multiples monuments. Pendant cette période, il a également sculpté le relief en bois pour Mariastein. On ignore

actuellement quelles furent les circonstances précises de la commande. À partir d'octobre 1832, Raufer enseigne le modelage à l'école polytechnique de Karlsruhe et reçoit le titre de professeur au printemps 1839. Pour des raisons de santé, il doit abandonner la sculpture en 1842 et le modelage en 1852. Il décède le 4 février 1856 à Karlsruhe.

Raoul Blanchard



Raufer gestaltete sein Relief im Stile eines spätmittelalterlichen Künstlers.





Symbolisme des fleurs et des arbres dans les crèches

Dans divers pays avec une tradition de crèche, entre autres en Europe centrale, les plantes enrichissent et encadrent la scène sacrée. Les fleurs et les plantes utilisées symbolisent les événements qui entourent l'histoire de Noël. En même temps, elles illustrent de nombreuses traditions anciennes.

Comme il n'y a pratiquement pas de fleurs naturelles en hiver, les crèches étaient déjà décorées aux siècles précédents avec des fleurs artificielles, par exemple en papier, avec des branches à feuilles persistantes, de la mousse, du houx et des sapins. Ces décorations animaient la représentation de la scène biblique et transportaient le spectateur dans un monde de rêve poétique, conçu individuellement.

Le lys, souvent dans la main de l'archange, symbolise et traduit dans le tableau la pureté fleurie de Marie. Il est également un symbole de chasteté, de sensualité et d'érotisme.

La rose de Noël, ou ellébore noir, est un témoin de la force de la crèche car c'est l'une des très rares fleurs qui fleurissent même en hiver. Il donne de l'espoir pour le printemps à venir pendant la période de Noël.

Le chardon renferme des secrets de vie et donc un pouvoir prophétique dans sa belle cagoule. Il est utilisé comme décoration à Noël, notamment dans les pays alpins.

Le lierre, la plante joyeuse de l'Antiquité, est

une décoration de pré-Noël, par exemple selon la tradition des mineurs.

Le gui, le semi-parasite des arbres, est une décoration populaire de l'Avent sous forme de brindilles.

Les pensées appartiennent au genre des violettes. Dans le langage des fleurs, elles sont le symbole du pouvoir des pensées affectueuses et du souvenir. Les créateurs de crèches de Bohême embellissent souvent leurs œuvres avec leurs fleurs préférées, comme Karel Jankele avec des pensées.

Le houx représente l'impérissabilité, la mort et la renaissance. Les branches de houx sont une décoration de Noël populaire, notamment en Suisse.

Le sapin de Noël est une tradition datant du Moyen Âge qui s'inspire d'un ancien rite pratiqué au moment de la fête du solstice d'hiver pendant l'Antiquité.

Variante d'une région à l'autre, de nombreuses crèches sont décorées de plantes persistantes telles que la mousse, le lichen ou les herbes, bien que celles-ci soient dépourvues de symbolisme direct.

Ivanka Marti





Krippenleben / La crèche au quotidien

Symbolik von Blumen, Bäumen und Zweigen in Weihnachtskrippen

In verschiedenen Ländern mit Krippentradition, vor allem in Mitteleuropa, allerdings etwas weniger in der Schweiz, bereichern und umrahmen Pflanzen die heilige Szene in der Krippe. Dabei symbolisieren die verwendeten Blumen und Pflanzen die Ereignisse rund um die Weihnachtsgeschichte. Gleichzeitig veranschaulichen sie viele alte Traditionen. Da im Winter kaum natürliche Blumen verfügbar sind, schmückte man bereits in früheren Jahrhunderten die Krippen mit Kunstblumen, etwa aus Papier, mit immergrünen Zweigen, Moos, Stechpalmen und Tannenbäumchen. Diese Dekoration belebte die Darstellung der biblischen Szene und versetzte den Zuschauer, die Zuschauerin in eine poetische, individuell gestaltete Traumwelt. **Die Lilie**, oft in der Hand des Erzengels, symbolisiert und vermittelt im Bild die blühende Reinheit der Maria. Sie ist auch Symbol für Keuschheit, Sinnlichkeit und Erotik. **Die Christrose** oder auch **Schwarze Nieswurz** genannt, ist in der Krippe Zeuge der Stärke, weil sie als eine der ganz wenigen Blumen auch im Winter blüht. Sie spendet in der dunklen Weihnachtszeit Hoffnung auf den kommenden Frühling. **Die Distel** birgt in ihrer schönen Verslossenheit Geheimnisse des Lebens und daher prophetische Kraft. Sie wird vor allem in den Alpenländern als Dekoration an Weihnachten verwendet. **Das Efeu**, die Freudenpflanze der Antike, dient vor allem in der Bergmannstradition als Vorweihnachtsschmuck. **Die Mistel**, der Halbschmarotzer an den

Bäumen, zählt in Form von Zweigen zu gern gesehenem Adventsschmuck.

Die Stiefmütterchen gehören zur Gattung der Veilchen. Sie sind in der Blumensprache Sinnbild für Kraft der liebevollen Gedanken und für Erinnerung.

Die **immergrüne Stechpalme** steht für Unvergänglichkeit, Tod und Wiedergeburt. Stechpalmenzweige sind ein beliebter Weihnachtsschmuck, auch in der Schweiz. Blumenbringende, Erwachsene oder Kinder, befinden sich in der Krippe mit einem Blumenstrauss auf dem Weg zur Anbetung. Die Gabenbringenden bereichern das Krippengeschehen mit typischen Blumen aus ihrer Herkunftsregion. Böhmisches Krippengestalter verschönern und schmücken ihre Werke oft mit ihren Lieblingsblumen, so etwa der tschechische Krippenmaler Karel Jankele mit seinen Stiefmütterchen. Die Tannenzweige und seit dem 18. Jahrhundert zunehmend das Tannenbäumchen symbolisieren in Europa und inzwischen in der ganzen Welt den Mittelpunkt des Weihnachtsfestes. Die Lebensbaumkrippe, eine am Schöpfungsbericht und der biblischen Beschreibung des Paradieses orientierte Krippenform, in der reichlich Flora und Fauna in diesem symbolischen Baum verwoben werden. Regional unterschiedlich werden viele Weihnachtskrippen noch mit immergrünen Pflanzen wie Moos, Flechten oder Gräsern geschmückt, wobei diese allerdings ohne direkte Symbolik sind.

Ivanka Marti











Kinderkrippe / Crèche d'enfant

Diesen Winter erhielt ich von unserer Krippenfreundin Brigitta Burkhard folgenden Brief:

«Guten Tag Raoul. Es ist noch nicht Lichtmess, also immer noch Krippenzeit. Ich erlaube mir, Dir Bilder von Krippen unseres Enkels Samuel zu senden. In den Krippenheften findet man immer alte, ehrwürdige Krippen oder Bilder von Krippen, die kunstvoll und nach Mass gebaut worden sind. Aber ganz einfache, wie sie unser Enkel gestaltet, findet man keine. Dabei sind ja die Werke von ganz jungen Künstlern auch wichtig. Es sind diejenigen, die unsere Krippen-Liebhaberei weitertragen werden.

Samuel hat die Krippe ganz alleine gestaltet. Wie glücklich Maria und Josef über das Christkind sind! Sie haben ein Dach über dem Kopf und eine Strohunterlage. Was will man mehr? Ein Engel sitzt auf dem Tannenbaum und beschützt sie. Samuel (fast 7jährig) ist ein fröhlicher und lieber Bub. Er wohnt die Woche hindurch bei uns, stellt uns viele Fragen und gibt uns viele Rätsel auf. Die Besucher meiner Krippenausstellung mahnt er auch immer wieder, die Krippen nur mit den Augen zu betrachten und nicht in die Hände zu nehmen. Auch seinen Bären, Hasen und Katzen aus Plüsch zeigt er die Krippen immer wieder und erklärt sie ihnen. Wäre das nicht ein Artikel für das GLORIA?»

Liebe Brigitta, wie Du siehst, mache ich das sehr gerne und würde mich auch über weitere Zuschriften aus der Leserschaft freuen.
Raoul Blanchard

Cet hiver, j'ai reçu la lettre suivante de notre amie de la crèche, Brigitta Burkhard:

«Bonjour Raoul. Ce n'est pas encore la Chandeleur, donc c'est encore l'heure de la crèche. Je me permets de vous envoyer des photos de crèches de notre petit-fils Samuel. Dans les magazines consacrés aux crèches, on trouve toujours des crèches anciennes, construites de manière artistique. Mais on n'en trouve pas de très simples. Des crèches telles que celles créées par notre petit-fils. Et pourtant, les œuvres de très jeunes artistes sont également importantes. Ce sont eux qui perpétueront notre amour des crèches.

Samuel a créé la crèche tout seul. Comme Marie et Joseph sont heureux de la venue de l'Enfant Jésus ! Ils ont un toit au-dessus de leur tête et un lit de paille. Que pourraient-ils vouloir de plus? Un ange est assis sur l'arbre de Noël et les protège. Samuel (presque 7 ans) est un garçon heureux et doux. Il nous pose des tas de questions. Et il rappelle toujours aux visiteurs de mes expositions de ne regarder les crèches qu'avec les yeux et de ne pas les toucher! Il montre les crèches également à ses ours, lapins et chats en peluche et leur explique le récit de Noël. Ne serait-ce pas un article pour le GLORIA ?»

Chère Brigitta, comme tu peux le constater, je suis très heureux de suivre ta proposition et je serais également ravi de recevoir d'autres courriers de nos lecteurs.
Raoul Blanchard



Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nos nouveaux membres ! Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

Renata und Jocelyn Canope, Payerne
Steven Lardelli, Sissach
Peter Rust, Therwil
Seelsorgeraum Engelberg, Wolfenschiessen

An unsere Mitglieder

- Sind Sie umgezogen? Bitte vergessen Sie nicht, unserem Vorstandsmitglied Barbara Cocco Ihre neue Adresse mitzuteilen. Besten Dank!
- Falls Sie unsere Mitteilungen auch per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei barbara.cocco@krippen.ch.

À nos membres

- Vous venez de déménager? Prière d'en informer Barbara Cocco, membre du comité, afin qu'elle puisse modifier votre adresse dans notre fichier. Un grand merci !
- Vous souhaitez recevoir nos informations également par courriel ? Prière de le signaler à barbara.cocco@krippen.ch.





In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
Hommage à nos membres défunts

- Hans Flachsmann, Ossingen
- Jürg Thurnheer, Brunnen
- Margaretha Widmer, Nierlet-les-Bois





Buchbesprechung

19 Krippen aus Vorarlberg

Im Januar 2017 am Landesverbandstag der Vorarlberger beim Krippenbauverein Innermon-
tafon in St. Gallenkirch hörte ich zum ersten
Mal von der «Initiative des Landesverbandes,
in drei Jahren von jedem Krippenbauverein in
Vorarlberg eine Krippe mit den Besonderheiten
aus der jeweiligen Region» zu bauen und dem
Landesmuseum in Bregenz zur Verfügung zu
stellen. Für die Nachwelt die zeitgenössische
Krippenkunst festzuhalten, das war die Idee.
«Vater» des Projektes war Erich Kirner, bis vor
einem Jahr Landeskrippenpfleger.

19 Ortsvereine mit rund 100 Menschen haben
gebaut, die Krippen ins Museum gebracht und
sie ausgestellt. Alle freuten sich auf die Ver-
nissage, Corona verhinderte. Trösten kann man
sich mit einem wunderschönen Buch, eigentlich
dem Katalog der Ausstellung: «19 Krippen
aus Vorarlberg, eine neue Sammlung für das
Landesmuseum».

In zwei Vorworten erzählen die Macher des
Buches und eines begleitenden Filmes über ihre
Erfahrungen. Darauf folgt eine Einführung in das
Thema, beginnend mit dem Lukas-Evangelium,
Erklärung des Begriffs Krippe, über verborgene
Schriften, Sterndeuter, Magier, Könige und das
mittelalterliche Krippenspiel; weiter geht es mit
«Weihnachten in den Alpen» und einem kleinen
Blick in die Vorarlberger Krippengeschichte.
Wir erfahren mehr über die bislang älteste
(1624) bekannte mobile Krippe aus der Hand

von Erasmus Kern und die Blütezeit der Krippen
im 19. und 20. Jahrhundert.

Bevor es zu den einzelnen Krippen geht, erfahren
wir in einem Gespräch mit Erich Kirner viel Inter-
essantes über das Vorarlberger Krippenwesen,
u.a. auch wie sie sich von der Krippenbauschule
Innsbruck abgeabelt haben, Krippen im Trend
oder auch, ob Krippeler per se religiöse Men-
schen sind.

Auf weiteren rund 150 Seiten endlich werden die
einzelnen Krippen und ihr Umfeld vorgestellt mit
Daten, Fotografien, Texten, netten Geschichten,
Hintergrundinformationen und vielem mehr.
Zum Abschluss des Buches dann die Infor-
mationen über die Herausgeber, Mail und
Internetadressen der Vereine, Impressum der
Ausstellung und des Kataloges.

Es ist ein ausnehmend schön gemachtes Buch.
Blau ist die grafische Leitfarbe, die Krippen-
fotos erscheinen freigestellt auf schwarzem
Hintergrund, alles auf ungewohnt mattem
Papier gedruckt. Der feste Einband ist mit einer
Banderole versehen, worauf zu lesen ist: «Weil
uns das Krippenvirus gepackt hat.»

Eugenia Bolli



19 Krippen aus Vorarlberg

Eine neue Sammlung für das Landesmuseum

Theresia Anwander, Andreas Rudigier,
Magdalena Venier
Mit Fotografien von Petra Rainer

Fester Einband, 204 Seiten

Tyrolia Verlag, Innsbruck – Vorarlberger
Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH,
Vorarlbergmuseum 2021

ISBN 978-3-7022-3910-7
CHF 33.90 (UVP)













Prochaines échéances

Expositions de crèches 2021-2022

Notre liste d'expositions, qui est publiée chaque année dans la deuxième édition de GLORIA, est très populaire auprès des amis de la crèche. Si vous prévoyez une exposition de crèches pour l'hiver prochain ou si vous êtes informé d'un projet, veuillez contacter notre membre du conseil d'administration Dieter Wäber (dieter.waerber@krippen.ch) – au plus tard le 31 juillet 2021 – afin que nous puissions attirer l'attention de nos membres sur votre exposition. Merci beaucoup!

Assemblée générale 2021

Chers amies et amis de la crèche, nous espérons vivement pouvoir tenir notre Assemblée générale à Altdorf cette année. Comme le veut la tradition, elle aura lieu le samedi précédant le premier dimanche de l'Avent, c'est-à-dire le 27 novembre 2021 au Musée historique, où nous visiterons également l'exposition de Noël. Pour le dîner et pour une rencontre chaleureuse, nous nous retrouverons au restaurant Kreuz. Veuillez réserver cette date dans votre agenda!

Excursions et voyages

Dès que la situation épidémiologique permettra une planification, nous vous soumettrons les programmes.



Nächste Termine

Krippenausstellungen 2020-2021

Unser Ausstellungskalender, der jährlich in der zweiten Ausgabe des GLORIA erscheint, erfreut sich bei Krippenfreunden grosser Beliebtheit. Sollten Sie für den kommenden Winter eine Krippenausstellung planen oder über die Durchführung informiert sein, melden Sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – spätestens bis zum 31. Juli 2021, damit wir unsere Mitglieder auf Ihre Ausstellung aufmerksam machen können. Herzlichen Dank!

Generalversammlung 2021

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde, wir hoffen inständig, dass wir dieses Jahr unsere Generalversammlung in Altdorf abhalten können. Wie es die Tradition will, findet sie am Samstag vor dem ersten Adventssonntag statt, das heisst am 27. November 2021. Ort der Tagung wird das Historische Museum sein, wo wir auch die traditionelle Weihnachtsausstellung besuchen werden. Zum Essen und gemütlichen Beisammensein treffen wir uns im Restaurant Kreuz. Bitte dieses Datum vormerken!

Exkursionen und Reisen

Sobald die epidemiologische Lage eine sichere Planung und Durchführung zulässt, werden wir Euch die entsprechenden Programme unterbreiten.



Bildlegenden und Fotonachweis/Légendes et index des photos

- Umschlag/Couverture Foto Petra Rainer. © Tyrolia Verlag, Innsbruck
- Rückseite/4^e de couverture © M. & F. Murf, Neerach / Valentine Brodard, Fribourg
- S. 9 © Belvedere, Wien, Inv.-Nr. 4846; Foto: Johannes Stoll
- S. 12 Der neue UnFoePrae-Präsident inmitten einer Auswahl seiner selbstgestalteten Dioramen © Albert Català Pou, Spanien
- S. 15 Gerhard Seghers, Der Traum des hl. Joseph / Le songe de saint Joseph, um/vers 1630. © Museum voor Schone Kunsten, Gent; Foto: Wikimedia Commons
- S. 16 Raffael, Die Heilige Familie (Madonna mit dem bartlosen Josef) / La Sainte Famille, 1506. © Ermitage, St. Petersburg; Foto Wikimedia Commons
- S. 17 Lucas Cranach der Ältere, Rast auf der Flucht nach Ägypten / Repos pendant la fuite en Egypte, 1504. © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldesammlung; Foto: Wikimedia Commons
- S. 18 Guido Reni, Der heilige Josef und das Jesuskind / Saint Joseph et l'Enfant Jésus, 1640. © Museum of Fine Arts, Houston; Foto Wikimedia Commons
- S. 20 Georges de la Tour, Josef als Zimmermann / Saint Joseph, patron des charpentiers, travaille une poutre devant l'Enfant Jésus qui semble déjà y voir le bois de sa croix, 1642.
© Louvre, Paris; Foto: Wikimedia Commons
- S. 21-22 Polnische Krippen aus der Ausstellung in Emmenbrücke.
© Eugenia Bolli, Luzern / Valentine Brodard, Fribourg
- S. 25 Crèche de provenance d'Allemagne de l'exposition d'Emmenbrücke.
© Eugenia Bolli, Luzern / Valentine Brodard, Fribourg
- S. 31-32 Johann Baptist Drechsler, Grosse Allegorie der Blumen und Tiere / Allégorie des fleurs et des animaux, 1799.
© Belvedere, Wien, Inv.-Nr. 4791; Foto: Wikimedia Commons
- S. 34 © Brigitta Burkhard, Düringen / Valentine Brodard, Fribourg
- S. 37 Musizierender Engel aus Polen, Ausstellung Emmenbrücke. © Eugenia Bolli, Luzern / Valentine Brodard, Fribourg
- S. 38 Hirte von Christine Beer, Egg / Krippenverein Lustenau.
Foto Petra Rainer. © Tyrolia Verlag, Innsbruck
- S. 40-43 Figuren von Rudolf Roßl / Krippenverein Hard. Foto Petra Rainer.
© Tyrolia Verlag, Innsbruck





www.krippen.ch

